



Spürbare **Volksbank**



**Volksbank
Köln Bonn eG**
Einfach besonders



Das Geschäftsjahr 2018 in Zahlen



112.000

Mitglieder vertrauen der Volksbank Köln Bonn. 206.700 Kunden finden hier ein Zuhause.



9,9 Mio. Euro

stehen beim Bilanzgewinn zu Buche.

5,1 Mrd. Euro

beträgt die Bilanzsumme der Volksbank Köln Bonn.

611.000 Euro

für gemeinnützige und gesellschaftliche Projekte in der Region.



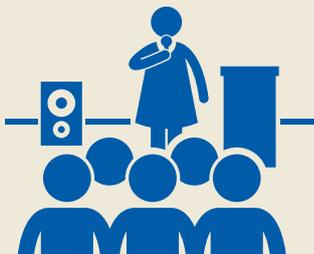
6,1 Mio. Euro

fließen in die Förderung unserer Mitglieder.



1.350

Berufsjahre bringen die **50 Mitarbeiter** gemeinsam auf die Waage, die 2018 ein rundes Betriebsjubiläum feierten.



4.850

Teilnehmer besuchten 2018 unsere Mitgliederveranstaltungen.

360.000

Anrufe haben die 35 Mitarbeiter des KDC (KundenDialogCenter) 2018 angenommen.



30.000

lautet die Zahl der aktiven Mobile-Banking-Nutzer.



Volksbank Köln Bonn – die spürbare Volksbank

Unser Leitbild wurde gemeinsam von Mitarbeitern und Mitgliedern erarbeitet.

Der genossenschaftliche Gedanke bestimmt unser tägliches Handeln. Das macht uns spürbar und einfach besonders:

ZUKUNFT

Wir alle zusammen gestalten die Zukunft und sind starker Partner für Menschen und Region. *Innovativ und nachhaltig.*

REGION UND GENOSSENSCHAFT

Wir alle zusammen identifizieren uns mit unserer Heimat und fördern die wirtschaftliche sowie soziale Entwicklung. *Vertrauen schaffen und begeistern.*

MITGLIEDER UND KUNDEN

Wir alle zusammen erleben persönliche Nähe und vertrauensvolle Partnerschaft. *Aktiv mitgestalten und erleben.*

MITARBEITER

Wir alle zusammen sind die Volksbank Köln Bonn und einfach besonders. *Authentisch und verbindlich.*

INHALT

04 Spürbare Volksbank | **08** Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2018 | **12** Engagement
14 Interview | **16** Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2018 | **18** Jahresabschluss
18 Jahresbilanz | **20** Gewinn- und Verlustrechnung | **21** Gremien | **23** Digitales/Kontakt

Spürbar begleitet

Partner sein für Wirtschaft und Unternehmen in der Region. Eine intensive Begleitung bieten, die spürbar, besonders und erfolgreich ist – dafür steht die Volksbank Köln Bonn.

So wie bei Nomoo, dem jungen Kölner Unternehmen, das mehrfach ausgezeichnetes pflanzliches Eis herstellt. Zur Finanzierung des Wachstums nahmen die Gründer Rebecca Göckel und Jan Grabow ein KfW-Darlehen auf, das sie zur Volksbank führte. Seitdem sind Start-up-Unternehmen und Bank eng verbunden, beide glauben an das Geschäftsmodell und den nachhaltigen Erfolg.



Spürbar hilfreich

Dort unterstützen, wo dringend Hilfe gebraucht wird. Dies ist Auftrag der Volksbank Köln Bonn, dies macht die Genossenschaftsbank spürbar in der Region.

Ein Beispiel: Rund 300 Mitarbeiter der Bank verzichten für die gute Sache laufend auf die Cent-Beträge in ihrer monatlichen Gehaltsabrechnung. Fast 4.500 Euro gingen an die „kinderherzen – Fördergemeinschaft Deutsche Kinderherzzentren“. Die Initiative verfolgt das Ziel, die Behandlungsmöglichkeiten für herzkranken Kinder wie Bruno (8 Jahre) zu verbessern.

Spürbar verbunden

Ansprechbar sein vor Ort, menschlich sein und ein offenes Ohr haben für Wünsche und Fragen der Mitglieder und Kunden. Die Volksbank Köln Bonn ist spürbarer Berater und Begleiter von über 200.000 Kunden in der Region Köln/Bonn/Rhein-Sieg.

Einer davon ist Franz M. Willizil. „Dä Hoot“ war über 20 Jahre Mitglied der Hohner und ist heute als Liedermacher und mit „KölschFraktion“ fester Bestandteil der kölschen Musikszene.

Von Kindesbeinen an ist er mit der Genossenschaftsbank eng verbunden.



Spürbar
engagiert

Die Mitarbeiter sind das größte Kapital der Volksbank Köln Bonn. Sie stehen für den genossenschaftlichen Beratungsansatz, der Bedarf und Wünsche von Mitgliedern und Kunden ganzheitlich betrachtet.

Annika Lemke, Georges Ouatta und Ricardo Dylka sind Auszubildende bei der Bank. Für einen Teil ihrer Lehrzeit arbeiten sie in der Filiale 11, der jungen Filiale in der Kölner Innenstadt, geleitet von den Auszubildenden. Hier erleben die Nachwuchs-Banker hautnah, wie Genossenschaft tickt – Besucher spüren in ganz besonderem Maße das Engagement der jungen Kollegen.

Erfolgreiches Auftaktjahr

Den Unternehmen im Rheinland geht es zum Jahresbeginn 2019 nach wie vor sehr gut. Fast die Hälfte der Unternehmen meldet aktuell eine positive Geschäftslage. Positive Faktoren für die gute Lage sind vor allem die geringe Arbeitslosigkeit und die positive Lohnentwicklung, die die Binnennachfrage stärken, sowie die hohe Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Die wachsende Unsicherheit durch drohende Handelshemmnisse und Personalengpässe wirkt sich allerdings leicht negativ auf die weiteren Erwartungen aus.

Nach ihrer Fusion im Jahr 2017 zieht die Volksbank Köln Bonn eG für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Die Bank befindet sich trotz der nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen auf Wachstumskurs. Die Bilanzsumme beträgt jetzt 5,1 Mrd. Euro und das betreute Kundenvolumen erreicht 10,5 Mrd. Euro.

Kredite und Einlagen

Die niedrigen Zinsen beflügeln weiterhin das Kreditgeschäft, das um 97 Mio. Euro oder 3,1 Prozent auf insgesamt 3,2 Mrd. Euro ausgeweitet wurde. Die Privatkunden nutzen nach wie vor die niedrigen Zinsen, um sich den Wunsch von der eigenen Immobilie zu erfüllen. Im Firmenkundengeschäft wurde das gute Ergebnis maßgeblich durch eine solide Inlands- und Auslandsnachfrage bei den Unternehmen erreicht, aber auch aufgrund steigender Investitionen in Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlagen.

KUNDENKREDITGESCHÄFT in Mrd. Euro



Der Vorstand der Volksbank Köln Bonn: Volker Klein, Bruno Hollweger, Vorstandsvorsitzender Jürgen Pütz und Jürgen Neutgens.

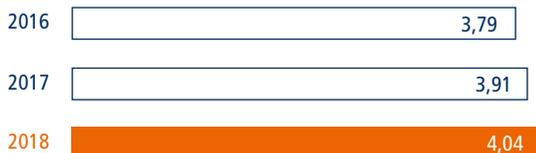


Das gesamte betreute Kreditvolumen, das die Kunden bei der Volksbank und bei Hypothekenbanken aus dem genossenschaftlichen Finanzverbund unterhalten, beläuft sich auf 4,0 Mrd. Euro und liegt damit 1,9 Prozent über dem Vorjahreswert.

Deutliche Zuwächse verzeichnet die Genossenschaftsbank im gleichen Zeitraum trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf der Einlagenseite, die um 125 Mio. Euro oder 3,2 Prozent auf 4,0 Mrd. Euro angestiegen ist.

Besonders stark wuchsen die Sichteinlagen mit 4,0 Prozent. Sie belaufen sich per 31.12.2018 auf 3,3 Mrd. Euro. Auch die Spareinlagen entwickelten sich mit einem Plus von 3,0 Prozent auf 688 Mio. Euro positiv.

KUNDENEINLAGEN in Mrd. Euro



Wertpapiere und Anlagen

Vor dem Hintergrund des schwierigen Aktienjahres 2018 ist der Rückgang der Kunden-Wertpapierbestände um 5,4 Prozent auf 1,8 Mrd. Euro als moderat zu bezeichnen. Der Deutsche Aktienindex (DAX) als Benchmark für deutsche Standardwerte hat im selben Zeitraum über 18 Prozent verloren. Allerdings konnte sich der DAX seit Jahresbeginn bis Ende März 2019 wieder auf 11.526 Punkte erholen (plus 9,2 Prozent).

Zusammen mit den Bausparguthaben bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall in Höhe von 227,4 Mio. Euro sowie den Rückkaufswerten in Lebensversicherungen bei der R+V Versicherung in Höhe von 291,5 Mio. Euro betreut die Volksbank Köln Bonn per 31.12.2018 ein Kundenanlagevolumen von 6,5 Mrd. Euro.

Betreutes Kundenvolumen

Auch das gesamte betreute Kundenvolumen (Summe aus Einlagen, Ausleihungen, Vermittlungsgeschäft und Wertpapieren) der Bank ist weiter gewachsen. Es stieg um 1,1 Prozent auf 10,5 Mrd. Euro. Das betreute Kundenvolumen umfasst neben den Kredit- und Anlagegeschäften aus dem Kundengeschäft der Volksbank Köln Bonn auch das Verbundgeschäft, zum Beispiel mit der DZ Bank, der Union Investment, der R+V Versicherung und der Bausparkasse Schwäbisch Hall.

BETREUTES KUNDENVOLUMEN in Mrd. Euro



Bilanzsumme, Mitglieder und Kunden

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 beläuft sich auf 5,1 Mrd. Euro gegenüber 5,0 Mrd. Euro am Jahresende 2017 und erhöhte sich damit um 1,3 Prozent.

BILANZSUMME in Mrd. Euro



Die Zahl der Volksbank-Kunden beträgt 206.958, die 323.975 Konten führen. Die Zahl der Mitglieder der Volksbank Köln Bonn liegt konstant bei rund 111.750 Personen. Im Jahr 2018 zeichnten 4.268 Kunden eine neue Mitgliedschaft.

ANZAHL DER MITGLIEDER

2016	110.888
2017	111.740
2018	111.759

EIGENMITTEL

in Mio. Euro

2016	490,23
2017	527,76
2018	529,93

Jahresüberschuss

Trotz der anhaltenden Minuszins-Politik der Europäischen Zentralbank konnte das Zinsergebnis stabilisiert werden. Die Ausweitung des Zinsüberschusses (Differenz aus Zinsertrag und Zinsaufwand) von 95,8 Mio. Euro auf 102,0 Mio. ist auf Sonderfaktoren zurückzuführen.

Das Provisionsergebnis liegt um 1,4 Mio. Euro oder 3,6 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Es beträgt 38,4 Mio. Euro gegenüber 39,8 Mio. Euro in 2017. Hauptgrund ist die Entwicklung der Kapitalmärkte im Jahr 2018.

Nachdem die Verwaltungsaufwendungen mit 96,2 Mio. Euro in 2017 aufgrund der Fusionskosten überdurchschnittlich erhöht waren, zeigte sich in 2018 mit 86,5 Mio. Euro ein um 9,7 Mio. Euro verringertes Ergebnis, bei dem Synergie-Effekte sowohl im Personal- wie im Sachkostenbereich sichtbar werden.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 46,3 Mio. Euro. Es fällt gegenüber dem Vorjahr um 13,7 Mio. Euro besser aus. Nach Dotierung der Reserven und unter Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses, des Gewinnvortrages sowie des Steueraufwandes beträgt der Bilanzgewinn 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 9,7 Mio. Euro).

Eigenkapital

Die Gesamteigenmittel der Bank betragen 529,9 Mio. Euro. Die Gesamtkapitalquote liegt bei 20,5 Prozent. Damit liegt die Volksbank Köln Bonn eG deutlich über den gesetzlichen Anforderungen. Sie gehört zu den kapitalstarken Banken in Deutschland.

Die Bank legt weiterhin besonderen Wert auf die dauerhafte Solidität des Unternehmens. Deshalb ist der Ausbau der Eigenkapitalbasis ein dauerhaftes Ziel. Damit trägt die Volksbank Köln Bonn der Tatsache Rechnung, dass nur Banken mit solider

Substanz die weiter steigenden Anforderungen der Branche erfüllen können. Gleichzeitig ist eine starke Eigenkapitalausstattung Voraussetzung dafür, dauerhaft den Kreditbedarf der privaten und gewerblichen Kunden bedienen zu können.

Standorte

Die Volksbank Köln Bonn ist in den Städten und Gemeinden der Region Köln/Bonn/Rhein-Sieg an 92 Standorten (31.12.2018) mit Filialen sowie mit SB-Stellen und mit zahlreichen externen Geldausgabeautomaten präsent. Diese regionale Nähe ist Stärke der Bank.

Die gesamte Bankenbranche ist von großen Herausforderungen geprägt, deshalb werden die Vertriebswege wie bisher auch regelmäßig überprüft. Veränderte Kundenbedürfnisse ziehen Anpassungen nach sich. So hat die Volksbank Köln Bonn angekündigt, dass sie 2019 plant, 14 Filialen, die bisher mit Mitarbeitern besetzt waren, zu Beratungsfilialen oder zu SB-Standorten umzuwandeln. Außerdem beabsichtigt die Bank, an ausgewählten Standorten in neue Filialkonzepte zu investieren.

Gleichzeitig treibt die Volksbank Köln Bonn eG den Ausbau digitaler Vertriebswege weiter voran. Dazu zählen das Kunden-Dialog-Center, Mobile-Banking, Video-Beratung und der Vertrieb von Produkten über das Internet.

Diese Angebote stoßen bei Mitgliedern und Kunden der Bank auf hohes Interesse. Per Dezember 2018 beträgt beispielsweise die Zahl der Nutzer des Mobile-Banking 30.074. Bezogen auf die 131.965 Girokonto-Inhaber beträgt der Anteil der Nutzer des Mobile-Banking mittlerweile 23 Prozent. Die monatliche Zahl der Systemanmeldungen hat mit 1.505.030 die 1,5 Millionenengrenze übersprungen. Weitere 106.096 Kunden sind für das Home-Banking via Internet freigeschaltet. Mit 52,1 Prozent der Girokonten nutzt die Hälfte der Kontoinhaber den bequemen Service.

Mitarbeiter

Die Anzahl der angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Jahresende 2018 betrug 853 (2017: 900). Davon waren 243 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt. Die Anzahl der Auszubildenden zum Jahresende 2018 betrug 78. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit aller Mitarbeiter beträgt 19 Jahre. Das Durchschnittsalter liegt bei rund 44 Jahren.

Vorstand und Aufsichtsrat danken den Mitarbeitern für den enormen Einsatz im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Regionales Engagement

Die Volksbank Köln Bonn engagiert sich für Köln, Bonn, den Rhein-Sieg-Kreis und die Menschen in der Region. 2018 förderte das Kreditinstitut gesellschaftliche und gemeinnützige Projekte in der Region mit insgesamt 611.000 Euro gegenüber 570.000 Euro im Vorjahr, was einer Steigerung von 7,2 Prozent entspricht.

Neben der Förderung im eigenen Namen nutzt die Volksbank ihren Verein „miteinander-füreinander“, um in und für die Region aktiv Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Mit der Crowdfunding-Plattform „All zesamme“ bietet die Bank regionalen Initiativen eine Möglichkeit, Spendenmittel für gemeinnützige Zwecke zu sammeln.

Die „Solidaritätsfonds – Stiftung der Volksbank Köln Bonn eG“ ist Ausdruck der besonderen Förderung der Mitglieder. Die Stiftung hat in 2018 primär unverschuldet in Not geratene Mitglieder der Volksbank mit insgesamt 133.000 Euro unterstützt. Insgesamt wendet die Genossenschaftsbank rund 6,1 Mio. Euro für die Förderung ihrer Mitglieder auf.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung 2018 der Volksbank Köln Bonn

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 9.848.793,94 Euro – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 40.147,27 Euro – (Bilanzgewinn von 9.888.941,21 Euro) wie folgt zu verwenden:

IN EURO

Dividende von 4,00 %	5.266.834,63
Einstellung in gesetzliche Rücklage	1.000.000,00
Einstellung in andere Ergebnissrücklagen	3.600.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	22.106,58

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Vertreterversammlung darüber hinaus vor, neben der Dividende von 4 Prozent (Teil der Gewinnverwendung) einen Betrag von 0,1 Prozent der Geschäftsguthaben als Spende im laufenden Jahr an die „Solidaritätsfonds – Stiftung der Volksbank Köln Bonn“ zu leisten. Die Mittel sollen gemäß der Stiftungssatzung und zur Unterstützung von in Not geratenen Mitgliedern unserer Genossenschaft verwendet werden.

Ausblick

Auch 2019 wird aufgrund der anhaltenden Niedrigzinssituation, der Regulierungsanforderungen und der fortschreitenden Digitalisierung herausfordernd werden. Vor diesem Hintergrund hält die Bank an ihrer bewährten geschäftspolitischen Ausrichtung fest. Die Volksbank Köln Bonn erwartet eine weiterhin stabile Entwicklung und ein Ergebnis in etwa auf dem Niveau von 2018.

Bonn, den 14. März 2019

Der Vorstand

Bruno Hollweger

Volker Klein

Jürgen Neutgens

Jürgen Pütz

Spürbar in der Region

Die Volksbank Köln Bonn setzt sich für die Region und die hier lebenden Menschen ein. So förderte die Bank 2018 gemeinnützige und gesellschaftliche Projekte mit insgesamt 611.000 Euro.



Raus aus der Einsamkeit:
 Ein neues Fahrzeug für „mobil & mittendrin – Senioren unterwegs im Veedel“ in Köln-Junkersdorf wurde durch eine Spendenaktion bei „all zesamme“ ermöglicht.

Zusammen Projekte verwirklichen

Wenn viele etwas gemeinsam tun, lässt sich mehr erreichen. Dieser Idee folgt all-zesamme.de, die Crowdfunding-Plattform der Volksbank Köln Bonn für gemeinnützige Projekte. Ob eine neue Ausrüstung für die Fußballmannschaft, eine Küche für die Kindertagesstätte oder eine Musikanlage für die Theatergruppe, über „all zesamme“ werden online Spenden gesammelt. 217.579 Euro für 57 Projekte kamen bis Ende 2018 zusammen.

Info: all-zesamme.de

Hilfe zur Selbsthilfe

Über ihren Verein „miteinander-füreinander, die Volksbank Köln Bonn eG für Köln und Bonn e. V.“ vergibt die Bank jährlich 50.000 Euro an förderungswürdige Projekte in der Region. Das Prinzip dabei ist Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Beispiel: Die Grundschule möchte den Schulgarten neu anlegen. Die Eltern und Lehrer wollen mit anpacken, aber es fehlt an Mitteln für das Material. Unterstützt werden gemeinnützige Projekte in Köln und Bonn, die nicht durch öffentliche Mittel finanziert werden.

Info: volksbank-koeln-bonn.de/miteinander-fuereinander



Großer Lesespaß:
 Die Grundschule Diesterwegstraße in Köln-Brück freut sich über eine neue Bibliothek. Die Kosten für Regal, Möbel und Bücher hat „miteinander-füreinander“ getragen.



Strahlende Kinderaugen:
 Gefördert aus dem Topf des Gewinnsparens erhielten alle Erstklässler der Theodor-Weinz-Schule in Aegidienberg neue FRESCH-Wörterbücher.

Vom Gewinnen profitieren

Das Gewinnsparen der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist nicht nur eine Lotterie mit attraktiven Preisen, sondern auch eine Einrichtung mit sozialem Auftrag. Von jedem Los zu 5 Euro werden 25 Cent gespendet. Über die Spendenvergabe entscheiden die Vertriebsregionen der Bank mit ihren Regionalbeiräten. 325.000 Euro flossen 2018 an gemeinnützige Einrichtungen in der Region, sei es für Schulen, Sportvereine, kirchliche Einrichtungen oder andere karitative Organisationen.

Info: volksbank-koeln-bonn.de/gewinnsparen

Unterstützung erfahren

Die Volksbank Köln Bonn versteht sich als Förderer ihrer Mitglieder. Dieser Gedanke findet praktische Umsetzung in der Solidaritätsfonds-Stiftung der Bank. Die Vertreterversammlung beschließt alljährlich, dass die Bank 0,1 Prozent der Geschäftsguthaben der Stiftung als Spende verwendet. Damit stehen dem Solidaritätsfonds jährlich Mittel in Höhe von rund 130.000 Euro zur Verfügung. Aus diesem Topf werden gemeinnützige soziale und kulturelle Initiativen sowie insbesondere unverschuldet in Not geratene Mitglieder unterstützt.

Info: volksbank-koeln-bonn.de/solidaritaetsfonds



Gelebte Integration:
 Eine Spende aus dem Solidaritätsfonds der Bank ging an den Verein „Hennef hilft“. Damit wurden Spiel- und Sportgeräte für Flüchtlingskinder angeschafft.

„Innovativ und mutig sein“

Jürgen Pütz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Köln Bonn, blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück. Trotz herausfordernder Themen wie dem neuen Filialkonzept oder der weiter fortschreitenden Digitalisierung ist er auch für 2019 optimistisch.

Im Rückblick: Wie bewerten Sie das Geschäftsjahr 2018?

Jürgen Pütz: Das erste komplette Jahr nach der Fusion war erfolgreich. Wir befinden uns weiter auf Wachstumskurs. Das zeigen unsere Zahlen, die im Vergleich zum Vorjahr fast überall im Plus liegen. Die Bilanzsumme beträgt rund fünf Milliarden Euro und das betreute Kundenvolumen mehr als zehn Milliarden Euro. Der Bilanzgewinn liegt mit rund zehn Millionen Euro leicht über dem Vorjahresergebnis. Sofern die Vertreterversammlung dem zustimmt, schütten wir wieder eine Dividende in Höhe von 4 Prozent aus. Diese Zahlen können sich sehen lassen.

Das heißt, einen Teil des Jahresüberschusses schüttet die Bank als Dividende an ihre Mitglieder aus. Wie verwenden Sie den übrigen Teil?

Pütz: Die andere Hälfte des Jahresüberschusses fließt in die Rücklagen. Damit tragen wir der Tatsache Rechnung, dass nur Banken mit solider Substanz die weiter steigenden Anforderungen der Branche erfüllen können. Gleichzeitig ist eine starke Eigenkapitalausstattung Voraussetzung, um dauerhaft den Kreditbedarf der privaten und gewerblichen Kunden zu bedienen. Wir sagen mit vollem Stolz, dass wir mit unserer Gesamtkapitalquote von 20,5 Prozent zu den kapitalstarken Banken in Deutschland zählen.

Wie verändert sich das Bankgeschäft insgesamt?

Pütz: Der Trend geht ganz klar in Richtung Digitalisierung. Home-Banking spielt schon lange eine wichtige Rolle. Die Online-Quote bei unseren Kunden beträgt 65 Prozent, drei Viertel aller Überweisungen erreichen uns beleglos. Aktuell steigt der Mobile-Banking-Trend, also die Nutzung der VR-Banking-App auf dem Smartphone. Die Quote nähert sich der 25-Prozent-Marke. Da muss man kein Hellseher sein, um voraussagen zu können, dass darin die Zukunft liegt.

„Wir sind die spürbare Volksbank in der Region und für alle Menschen da – aber in erster Linie für unsere Mitglieder.“

Jürgen Pütz

Die Volksbank Köln Bonn eG treibt also den Ausbau digitaler Vertriebswege voran. Was bedeutet das für das Filialnetz?

Pütz: Wir sind in den Städten und Gemeinden der Region Köln/Bonn/Rhein-Sieg an 92 Standorten mit Filialen sowie mit SB-Stellen und zahlreichen externen Geldausgabeautomaten präsent. Diese regionale Nähe ist unsere Stärke. Veränderte



Jürgen Pütz hat 2018 schwierige Themen angepackt. Das zurückliegende Geschäftsjahr wurde trotzdem erfolgreich abgeschlossen.

Kundenbedürfnisse ziehen trotzdem Anpassungen in unserem stationären Netz nach sich. Auf der anderen Seite investieren wir aber auch an ausgewählten Standorten in neue Filialkonzepte. Hier wollen wir innovativ und mutig ganz neue Formen der Kundenansprache ausprobieren.

Stichwort Zukunft: Besteht die Gefahr, dass die Volksbank bald nur noch eine Direktbank ohne Filialen ist?

Pütz: Ich definiere die Volksbank als Direktbank – aber etwas anders, als der Begriff landläufig verwendet wird. Ich sage: so viel Digitalisierung wie nötig, aber auch so viel Beratung und Service vor Ort wie möglich. Den persönlichen Berater in einer Filiale wird es bei uns auch in der Zukunft geben. Denn ich bin sicher, dass es immer Mitglieder und Kunden geben wird, die das persönliche Gespräch, den individuellen Rat und den Kontakt von Mensch zu Mensch wertschätzen. Als Volksbank ist genau das unser Geschäftsmodell. Die Wege zu uns sind kurz – und direkt.

Anderes Thema: Im Juli stellt die Volksbank auf ein neues Bank-EDV-System um. Was bedeutet das?

Pütz: Der Übergang hängt mit der Fusion der genossenschaftlichen IT-Dienstleister GAD und Fiducia im Jahr 2015 zusammen. Folge daraus ist, dass bis 2020 alle Volksbanken auf das

einheitliche Computersystem „agree 21“ umgestellt werden. Dass da etwas Neues kommt, merken nicht nur die Mitarbeiter, die bereits in 18.000 Schulungstunden für das neue System fit gemacht werden. Auch für die Kunden gibt es weitere Verbesserungen. Zum einen bringt die Software künftig neue Lösungen, etwa den Einsatz von „instant payments“, also sekundenschnelle Überweisungen oder das Bezahlen per Smartphone. Zum anderen ändert sich auch die Benutzeroberfläche beim Online-Banking.

Was steht für die kommenden Monate noch auf der Agenda?

Pütz: Wir wollen das tun, was wir bei der Fusion versprochen haben, nämlich die spürbare Volksbank in der Region sein. Das werden in erster Linie unsere Mitglieder erleben: Mitglieder-Akademie und Mitgliederveranstaltungen auf der einen Seite, handfeste Vorteile bei zahlreichen regionalen Partnern über das VR-mehrWert-Programm sowie unbürokratische Soforthilfe für unverschuldet in Not geratene Mitglieder über unsere Stiftung auf der anderen Seite. Wir sind da für unsere Eigentümer.

Um Mehrwerte für Kunden und Mitglieder zu schaffen, suchen Sie sich auch wettbewerbsübergreifend Partner.

Pütz: ErstRaum ist dafür ein gutes Beispiel. Wir haben uns mit sieben weiteren Partnern aus der Finanz- und Immobilienbranche zusammengetan, um ein regionales Immobilienportal zu entwickeln. Während die bekannten Portale aus unserer Sicht tendenziell immer teurer werden – und das bei zurückgehender Servicequalität –, setzen wir auf günstige Preise und Werbefreiheit und richten den Fokus auf die inserierten Immobilien. Das neue Portal ist vom Start weg sehr gut angenommen worden. Ein gutes Beispiel für eine Initiative „aus der Region für die Region“. Daran wollen wir in Zukunft mit weiteren Initiativen anknüpfen.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018 der Volksbank Köln Bonn eG

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten nicht finanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit wurde der Aufsichtsrat weiterhin regelmäßig über die Risikosituation, das Risikomanagement und die Risikotragfähigkeit der Bank sowie den Fortgang und die Ergebnisse der externen Prüfungen informiert. Weitere Themen umfassten die Planung und die Vertriebsaktivitäten der Bank. Die Strategien der Bank wurden mit dem Aufsichtsrat erörtert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand zwischen den Sitzungen in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in sechs regulären Sitzungen ausführlich die Lage der Bank erörtert, die Tätigkeit des Vorstandes überwacht und ihm beratend zur Seite gestanden.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss, den Personalausschuss, den Gesamtrisikoausschuss und den Zukunfts- und Vertriebsausschuss gebildet. Die Arbeits- und Aufgabenteilung zwischen dem Gesamtaufsichtsratsgremium und den Ausschüssen des Aufsichtsrates sind über die jeweiligen Geschäftsordnungen klar geregelt.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal. Wesentliche Themen bilden die Prüfungsergebnisse des gesetzlichen Prüfungsverbandes und der Internen Revision sowie die eingehende Behandlung des Geldwäsche- bzw. Complianceberichtes.

Im Geschäftsjahr fanden sechs Personalausschusssitzungen statt. Im Ausschuss werden Personalangelegenheiten der Gremien und strukturelle Personalthemen der Gesamtbank behandelt.

Der Gesamtrisikoausschuss trat viermal zusammen. Er befasst sich mit der Risikosteuerung des Kreditportfolios, Fragen zum Risikomanagement der Bank und nimmt die Aufgaben des Aufsichtsrates bei Entscheidungen und Kenntnisnahmen von Kreditgewährungen wahr.

In zwei Sitzungen befasste sich der Zukunfts- und Vertriebsausschuss mit strategischen Themen und Trends im Bankvertrieb.

Aus den Sitzungen der Ausschüsse wird dem Gesamtaufsichtsrat berichtet.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist. Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung und den Lagebericht haben wir entgegengenommen und kritisch geprüft. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrags – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht gesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems intensiv befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf.

Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat uns gegenüber die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Das Jahr 2018 war erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volksbank Köln Bonn herzlich für die erbrachten Leistungen und spricht dem Vorstand seinen Dank und seine Anerkennung aus. Darüber hinaus gilt ein herzlicher Dank den Mitgliedern, Kunden und Geschäftsfreunden der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Köln, im Mai 2019



Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Andreas Madaus

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018	EURO	EURO	EURO	31.12.2018 EURO	31.12.2017 T-EURO
AKTIVA					
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			35.484.653		34.946
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			45.018.905		52.373
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	45.018.905				(52.373)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0	80.503.558	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0				(0)
b) Wechsel			0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			287.748.338		283.757
b) andere Forderungen			72.556.911	360.305.249	77.194
4. Forderungen an Kunden				3.237.824.487	3.140.565
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	2.002.608.732				(1.982.309)
Kommunalkredite	19.244.890				(18.148)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0				(0)
ab) von anderen Emittenten		0	0		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		335.791.095			288.271
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	335.791.095				(288.271)
bb) von anderen Emittenten		495.897.749	831.688.844		499.556
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	480.204.400				(465.433)
c) eigene Schuldverschreibungen			0	831.688.844	15
Nennbetrag	0				(15)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				285.789.453	341.248
6a. Handelsbestand				0	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			193.367.717		193.254
darunter: an Kreditinstituten	15.068.921				(15.075)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.369.865	194.737.582	1.481
darunter: bei Kreditgenossenschaften	1.144.510				(1.145)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				2.680.000	2.680
darunter: an Kreditinstituten	0				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0				(0)
9. Treuhandvermögen				2.372.360	2.747
darunter: Treuhandkredite	2.247.625				(2.624)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			122.804		70
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0		0
d) geleistete Anzahlungen			0	122.804	0
12. Sachanlagen				44.679.777	47.275
13. Sonstige Vermögensgegenstände				10.192.814	17.768
14. Rechnungsabgrenzungsposten				200.480	522
15. Aktive latente Steuern				0	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				2.235.123	2.858
Summe der Aktiva				5.053.332.530	4.986.580

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018	EURO	EURO	EURO	31.12.2018 EURO	31.12.2017 T-EURO
PASSIVA					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			320.909		925
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			338.297.509	338.618.418	322.413
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		680.877.343			659.905
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		6.990.138	687.867.481		7.655
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		3.302.115.665			3.176.467
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		48.110.070	3.350.225.735	4.038.093.216	66.903
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			100.100.392		207.306
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0	100.100.392	0
darunter: Geldmarktpapiere	0				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0				(0)
3a. Handelsbestand				0	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				2.372.360	2.747
darunter: Treuhandkredite	2.247.625				(2.624)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				5.710.394	7.122
6. Rechnungsabgrenzungsposten				812.622	855
6a. Passive latente Steuern				0	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			53.620.229		51.362
b) Steuerrückstellungen			4.110.656		4.450
c) andere Rückstellungen			18.614.030	76.344.915	18.660
8. ---				0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0	0
10. Genussrechtskapital				0	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				150.000.000	123.100
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			134.791.272		134.748
b) Kapitalrücklage			0		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		57.000.000			55.861
cb) andere Ergebnisrücklagen		139.600.000	196.600.000		136.435
d) Bilanzgewinn			9.888.941	341.280.213	9.666
Summe der Passiva				5.053.332.530	4.986.580
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		46.399.351			52.934
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0	46.399.351		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		254.640.206	254.640.206		249.188
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0				(0)

Diese Veröffentlichung beinhaltet eine verkürzte Darstellung unseres Jahresabschlusses. Der vollständige Jahresabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. liegt in den Geschäftsräumen der Volksbank Köln Bonn eG zur Einsichtnahme aus. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Bestätigungsvermerk, der Bericht des Aufsichtsrates sowie der Vorschlag für und der Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	EURO	EURO	EURO	31.12.2018 EURO	31.12.2017 T-EURO
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		111.408.065			100.100
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3.162.153	114.570.218		3.207
2. Zinsaufwendungen			17.167.485	97.402.733	18.070
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			29.913		6.095
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			4.606.218		4.513
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0	4.636.131	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				4.060	5
5. Provisionserträge			44.433.470		45.831
6. Provisionsaufwendungen			6.005.280	38.428.191	5.987
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0	361
8. Sonstige betriebliche Erträge				5.477.567	6.251
9. ---				0	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		45.390.622			49.974
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	1.650.073	9.480.902	54.871.524		9.695 (1.440)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			31.639.082	86.510.606	36.496
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				5.130.061	5.037
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				8.598.720	8.875
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			634.531		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0	-634.531	240
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			1.248.536	1.248.536	179
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0	0
18. ---				0	0
19. Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit				46.323.299	32.648
20. Außerordentliche Erträge			0		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			9.208.393		9.648
darunter: latente Steuern	0				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			366.112	9.574.505	852
24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken				26.900.000	12.495
25. Jahresüberschuss				9.848.794	9.653
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				40.147	13
				9.888.941	9.666
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0	0	0
				9.888.941	9.666
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0	0	0
29. Bilanzgewinn				9.888.941	9.666

Gremien

Vorstand

Bruno Hollweger
Volker Klein
Stefan Lachnit (bis 28.5.2018)
Klaus Müller (bis 31.3.2018)
Jürgen Neutgens
Jürgen Pütz, Vorsitzender

Aufsichtsrat

Dr. Georg Adenauer, Georg Brauckmann,
Dr. Hildegard Ersfeld-Dreßen, Andrea Faulhaber,
Annette Faust, Andreas Gehlen, Andreas Gemein,
Frank Grabow, Johannes Klassen, Gerd Linden, Nicolai Lucks,
Monika Lütz-Blömers (stellvertretende Vorsitzende),
Dr. Andreas Madaus (Vorsitzender), Paul Mandt,
Hubertus Nordhorn (bis 28.5.2018), Dr. Christiane Weinberg,
Hans Peter Wollseifer

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Burkhardt Adjoudani, Frank Büttner, Bettina Dahm,
Silke Mackholt, Josef Nies, Jörg Schödder, Jürgen Voßbrecher,
Nicole Wilden

Zentralbeirat

Burkhard von der Mühlen, Vorsitzender

Vorsitzende der Regionalbeiräte

Bad Honnef

Eckhard Behm

Beuel

Frank Werner

Bonn

Uwe Stephan

Eitorf

Peter Georg Müller

Hennef

Hans Gerd Pützstück

Köln-Mitte

Ursula Jünger

Köln-NordWest

Petra C. Oberwalleney-Kille

Köln-Ost

Gerd Peter Klein

Köln-Süd

Stefan Joisten

Oberpleis

Martin Losem

Vorgebirge

Ursula Nipps

Spürbar digital

Mit den digitalen Services und Angeboten der Volksbank Köln Bonn eG erledigen die Mitglieder und Kunden ihre Bankgeschäfte in jeder Situation ganz bequem. Das bedeutet: Wir sind spürbare Volksbank auch über unsere Präsenz vor Ort hinaus. Nämlich wann, wo und wie unsere Mitglieder und Kunden es wollen.

Online-Banking

Filiale für die Couch

Mit dem Online-Banking der Volksbank Köln Bonn eG Bankgeschäfte ganz bequem vom Sofa aus erledigen.

Unsere Services im Online-Banking

- Mit paydirekt Online-Einkäufe sicher und direkt vom Girokonto bezahlen
- Elektronische Kontoauszüge online abrufen und ablegen
- Freistellungsauftrag einrichten und verwalten
- Online-Zugang problemlos online sperren

Info: volksbank-koeln-bonn.de/mobil

VR-BankingApp

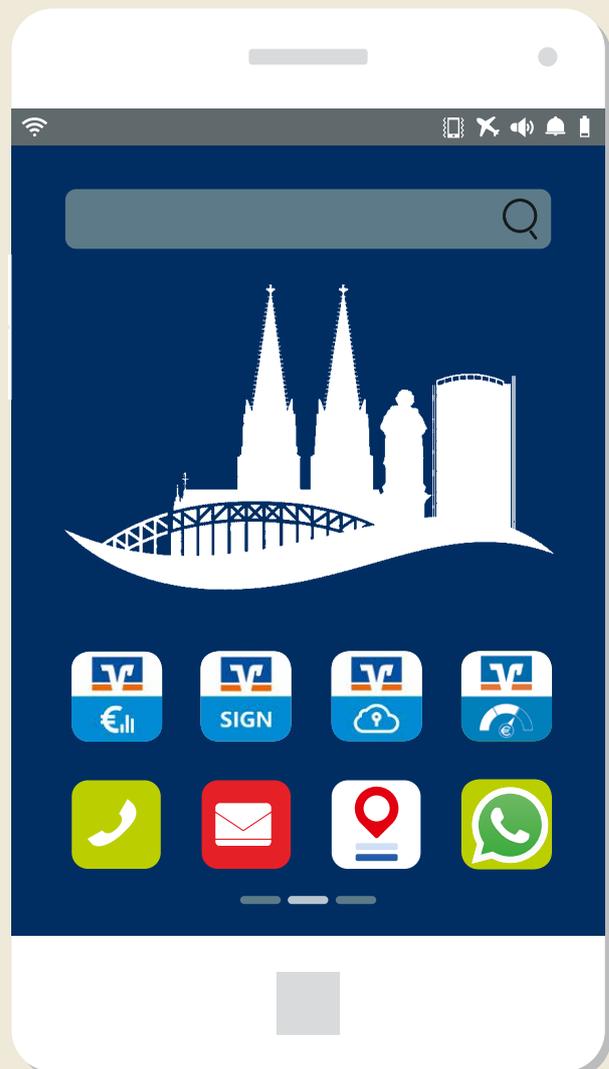
Banking für die Hosentasche

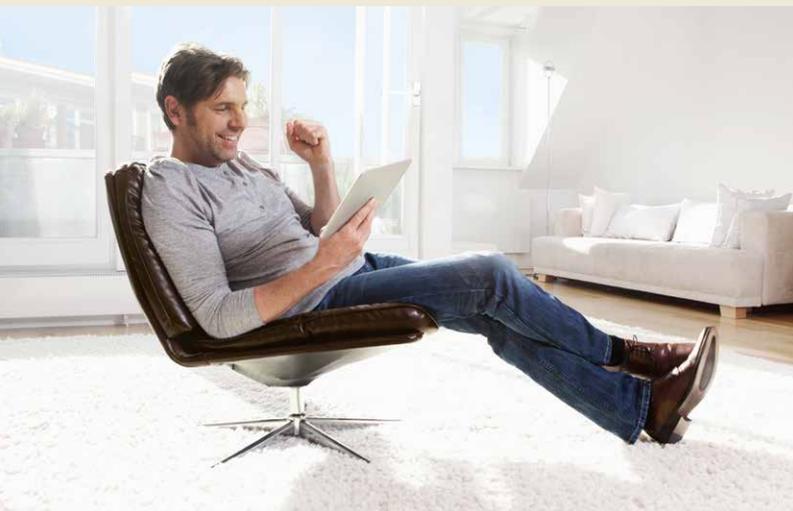
Kontostände prüfen, Umsätze der Kreditkarte einsehen oder Überweisungen tätigen – mit der VR-BankingApp ist dies und vieles mehr ganz bequem mit dem Smartphone möglich.

Unsere Services in der VR-BankingApp

- Dank Scan2Bank Rechnungen per Foto erfassen
- Mit Kwitt Geld an Freunde per Smartphone überweisen
- Sperrhotline direkt über die App kontaktieren

Info: volksbank-koeln-bonn.de/mobil





Weitere Service-Apps

Alles bequem erledigen

Mit unseren Service-Apps viele weitere wichtige Dinge ganz einfach mit dem Smartphone regeln.

Ausgewählte Apps:

- Mit dem **VR-Organizer** Dokumente wie Gehalts-, Steuer- und Versicherungsdokumente sichern
- Bei **Erstraum.de** ständig über 1.000 private und gewerbliche Immobilien aus der Region finden
- Per **VR-SecureSIGN** Transaktionsnummern (TANs) jederzeit bequem und sicher in einer App auf dem Smartphone oder Tablet empfangen
- Auch per **WhatsApp** sind die Mitarbeiter der Volksbank Köln Bonn zu erreichen
- Mit **MeinInvest** rund um die Uhr passende Geldanlagen finden oder bestehende Anlagen verwalten

BEQUEM

*Alle Services gibt es
in den jeweiligen
App Stores.*

Ihre Wege zu uns

Volksbank Köln Bonn eG

53252 Bonn

Telefon/WhatsApp: 0221/2003-0

Sie erreichen unsere Telefonfiliale von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8.00 bis 19.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr.

Fax: 0228/716-96 61 60

E-Mail: info@volksbank-koeln-bonn.de

Web: volksbank-koeln-bonn.de

 facebook.com/volksbankkoelnbonn

Impressum

Koordination

Volksbank Köln Bonn, Unternehmenskommunikation

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

Sinnbüro Kommunikation, Mike Communications

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Jahresbericht die Sprachform des generischen Maskulinums angewandt. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

volksbank-koeln-bonn.de



**Volksbank
Köln Bonn eG**
Einfach besonders

